



# Zitate-Karten zur Sozialenzyklika „Fratelli Tutti“





# WAHRHEIT

A close-up photograph of a hand holding a green leaf with several water droplets on its surface. The background is a soft-focus green, suggesting a natural setting. The image is framed by a white border.

*„Wer sich heftig gestritten hat, muss in nackter Wahrheit klar miteinander reden.“ (FT 226)*



*„Friedensabkommen auf dem Papier werden nie ausreichen. Es wird notwendig sein, weiterzugehen und die Forderung nach der Wahrheit über die Ursprünge dieser wiederkehrenden Krise einzubinden. Das Volk hat das Recht zu erfahren, was passiert ist.“*

(FT 226, nach Bischofskonferenz Kongo 2018)

# FRIEDENSABKOMMEN



# GEFÄHRTIN

*„Denn »die Wahrheit ist die untrennbare Gefährtin der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit [...]«.“*

(FT 227, nach Villavicencio 2017)



*„Wahrheit heißt, den Schmerz der Frauen anzuerkennen, die Opfer von Gewalt und Missbrauch geworden sind. [...] weil jede gegen einen Menschen begangene Gewalttat eine Wunde am Fleisch der Menschheit ist; jeder gewaltsame Tod mindert unser Person-Sein. [...] Gewalt bringt mehr Gewalt hervor, Hass erzeugt mehr Hass und Tod führt zu weiterem Tod. Wir müssen diesen scheinbar unvermeidlichen Kreislauf durchbrechen.“ (FT 227, nach Gebetstreffen Kolumbien 2017)*





# ZUGE- STÄNDNIS

*„Man muss versuchen, die Probleme einer Gesellschaft klar zu erkennen, um zu akzeptieren, dass es unterschiedliche Weisen gibt, Schwierigkeiten zu sehen und zu lösen. Der Weg zu einem besseren Zusammenleben schließt immer das Zugeständnis ein, dass der andere eine – zumindest teilweise – berechtigte Perspektive einbringen könnte, etwas, das neu bewertet werden kann, selbst wenn er einen Fehler gemacht oder falsch gehandelt hat.“ (FT 228)*



# ALLTÄGLICHER SAUERTEIG

*„Die eigentlichen Prozesse für einen dauerhaften Frieden sind aber in erster Linie Veränderungen, die von den Volksgruppen handwerklich gestaltet werden und bei denen jeder Mensch mit seinem alltäglichen Lebensstil ein wirksamer Sauerteig sein kann.“ (FT 231)*



*„[Einsatz aller zur Einheit der Nation verlangt,] dass der Mensch, seine höchste Würde und die Achtung des Gemeinwohls ins Zentrum allen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Handelns gestellt werden.“* (FT 232, nach Ansprache Bogota 2017)

**ZENTRUM**



# CHANCENGLEICHHEIT

*„Denn »ohne Chancengleichheit finden die verschiedenen Formen von Aggression und Krieg einen fruchtbaren Boden, der früher oder später die Explosion verursacht«.“*

(FT 235, nach EG 59)



# GEGEN INTOLERANZ

*„Christus hat nie dazu  
aufgerufen, Gewalt  
oder Intoleranz zu  
schüren. Er selbst  
verurteilte offen die  
Anwendung von  
Gewalt, um sich  
durchzusetzen.“ (FT 238)*



# SELBST- TREUE

*„Die Achtung vor anderen Menschen darf nicht dazu führen, um des vermeintlichen Friedens in Familie und Gesellschaft willen sich selbst untreu zu werden.“ (FT 240)*

*„Vergeben heißt nicht zuzulassen, dass die eigene Würde und die Würde anderer weiterhin mit Füßen getreten wird oder dass ein Krimineller weiterhin Schaden anrichten kann.“ (FT 241)*

**GEGEBENE  
WÜRDE**



# KEINE RACHE

A photograph of a person walking away from the camera down a long, narrow, and dilapidated hallway. The walls are peeling and have graffiti, and the floor is covered in debris. The lighting is dim, with a bright light source at the end of the hallway.

*„»Keine Familie, keine Gruppe von Nachbarn, keine Ethnie und noch weniger ein Land haben Zukunft, wenn der Motor, der sie vereint, sie zusammenbringt und die Unterschiede zudeckt, die Vergeltung und der Hass sind. Wir dürfen uns nicht abstimmen und uns zusammmentun, um Rache zu üben[...]«.“*

(FT 242, nach Mosambik 2019)

*„Wahre Versöhnung aber geht dem Konflikt nicht aus dem Weg, sondern wird im Konflikt erreicht, wenn man ihn durch Dialog und transparente, aufrichtige und geduldige Verhandlungen löst.“ (FT 244)*

# WAHRE VERSÖHNUNG



# ERINNERUNG



*„Ohne Erinnerung geht es nicht voran, man entwickelt sich nicht weiter ohne eine umfassende und hellsichtige Erinnerung. Wir müssen »das kollektive Bewusstsein lebendig erhalten« und »den nachfolgenden Generationen das schreckliche Geschehen« bezeugen.“ (FT 249, nach Weltfriedenstag 2020)*

# VERGEBUNG

*„Diejenigen, die vergeben, vergessen nämlich nicht. Aber sie weigern sich, von der gleichen zerstörerischen Kraft besessen zu werden, die ihnen Leid zugefügt hat. Sie durchbrechen den Teufelskreis und stoppen das Vordringen der zerstörerischen Kräfte. [...] Denn Rache löst nie wirklich das Ungemach der Opfer.“ (FT 251)*



*„Die Charta der Vereinten Nationen ist, wenn sie respektiert und mit Transparenz und Ehrlichkeit angewandt wird, ein verpflichtender Maßstab für Gerechtigkeit und ein Werkzeug für den Frieden. Aber das verlangt, dass wir unrechtmäßige Absichten nicht verschleiern oder die Partikularinteressen eines Landes oder einer Gruppierung über das globale Gemeinwohl stellen.“ (FT 257)*

**GERECHTIGKEIT**



# KEIN KRIEG

*„Deshalb können wir den Krieg nicht mehr als Lösung betrachten, denn die Risiken werden wahrscheinlich immer den hypothetischen Nutzen, der ihm zugeschrieben wurde, überwiegen. [...] Nie wieder Krieg!“ (FT 258)*



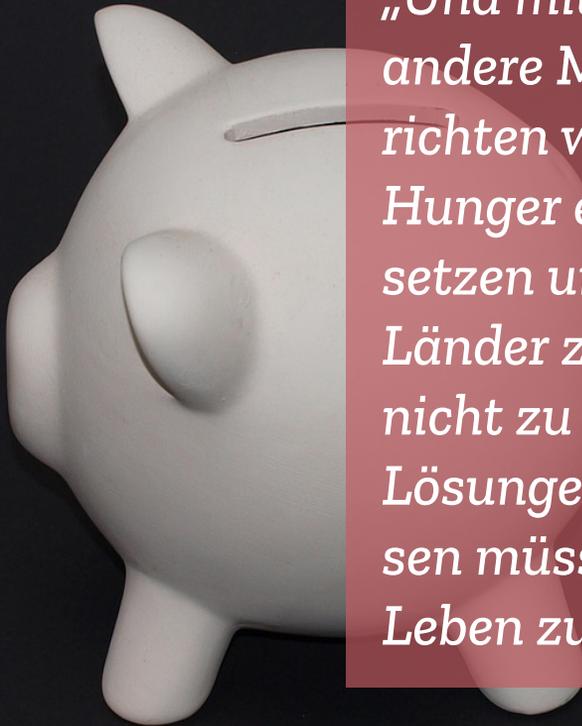


*„Jeder Krieg hinterlässt die Welt schlechter, als er sie vorgefunden hat. Krieg ist ein Versagen der Politik und der Menschheit, eine beschämende Kapitulation, eine Niederlage gegenüber den Mächten des Bösen. [...] Achten wir auf die Wahrheit dieser Gewaltopfer, betrachten wir die Realität mit ihren Augen und hören wir ihren Berichten mit offenem Herzen zu.“ (FT 261)*

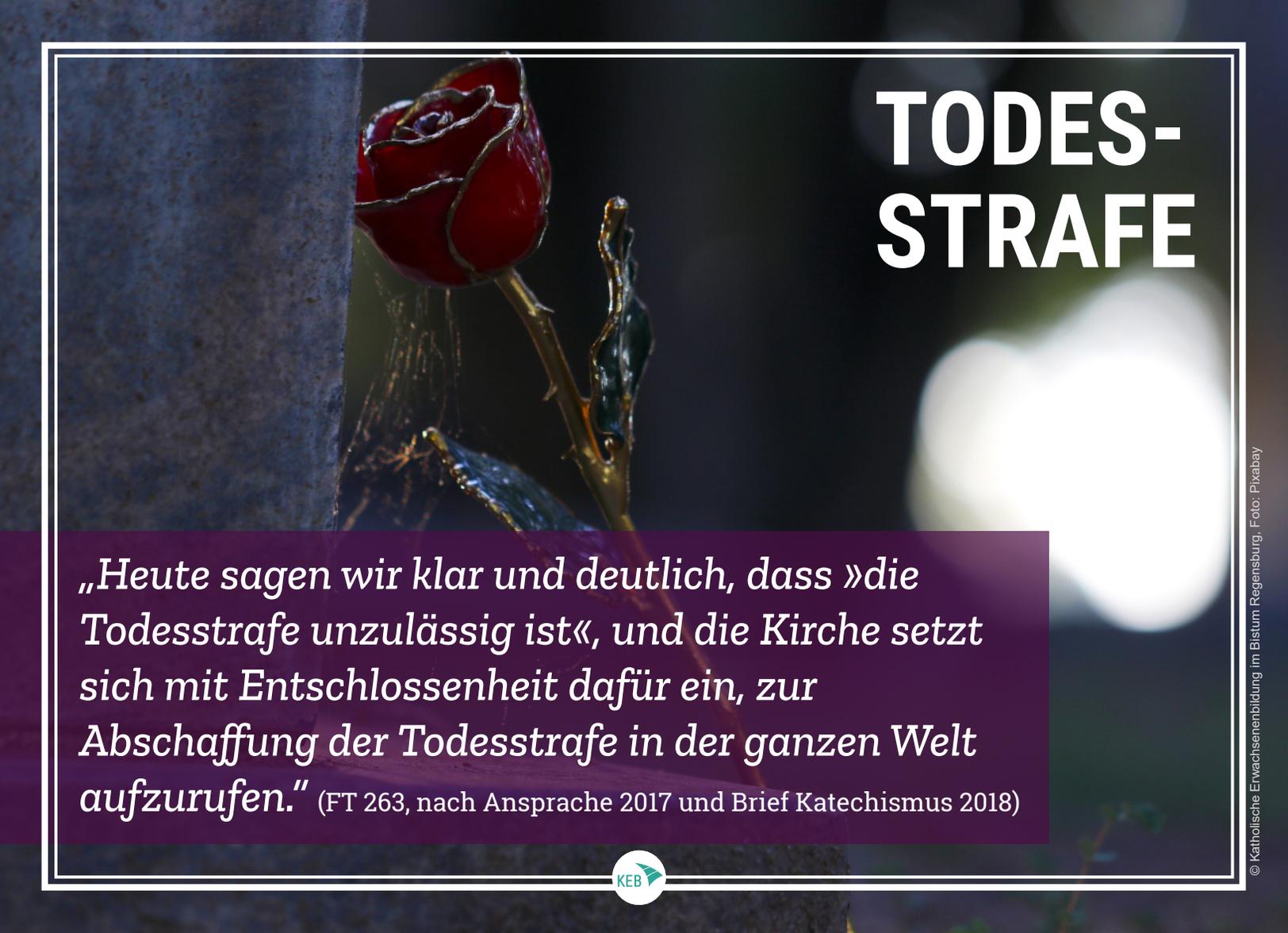
# KRIEGSOPFER



# WELTFONDS



*„Und mit dem Geld, das für Waffen und andere Militärausgaben verwendet wird, richten wir einen Weltfonds ein, um dem Hunger ein für alle Mal ein Ende zu setzen und die Entwicklung der ärmsten Länder zu fördern, damit ihre Bewohner nicht zu gewaltsamen oder trügerischen Lösungen greifen oder ihre Länder verlassen müssen, um ein menschenwürdigeres Leben zu suchen.“ (FT 262, nach PP 51)*



# TODES- STRAFE

*„Heute sagen wir klar und deutlich, dass »die Todesstrafe unzulässig ist«, und die Kirche setzt sich mit Entschlossenheit dafür ein, zur Abschaffung der Todesstrafe in der ganzen Welt aufzurufen.“* (FT 263, nach Ansprache 2017 und Brief Katechismus 2018)

# HAFT- BEDINGUNGEN

*„Alle Christen und Menschen guten Willens sind daher heute aufgerufen, nicht nur für die Abschaffung der Todesstrafe – ganz gleich, ob diese legal oder illegal ist – in allen ihren Formen, sondern auch für die Verbesserung der Lebensbedingungen in den Gefängnissen zu kämpfen, unter Achtung der Menschenwürde der Personen, denen die Freiheit entzogen ist.“ (FT 268, nach Ansprache Strafrechtsgesellschaft 2014)*

# AKZEPTANZ

*„Die entschiedene Ablehnung der Todesstrafe zeigt, wie weit wir die unveräußerliche Würde jedes Menschen anerkennen und akzeptieren können, dass auch er seinen Platz in dieser Welt hat. [...] Ich werde allen die Möglichkeit geben, diesen Planeten mit mir zu teilen, ungeachtet dessen, was uns trennen mag.“ (FT 269)*

*Copyright-Gesamt: Katholische Erwachsenenbildung im Bistum Regensburg e. V.*

*Copyright-Bilder: pixabay*

*Verwendung für die pastorale und kirchliche Arbeit frei.*

*[www.keb-regensburg.de/fratelli\\_tutti](http://www.keb-regensburg.de/fratelli_tutti)*



SCAN ME

